

	<p>Object: Quadratisches Tablett aus Meladur</p> <p>Museum: Museum Utopie und Alltag. Alltagskultur und Kunst aus der DDR Erich-Weinert-Allee 3 15890 Eisenhüttenstadt 03364 - 417355 museum@utopieundalltag.de</p> <p>Collection: Design aus der DDR</p> <p>Inventory number: 690/94-DDR</p>
--	---

Description

Das Tablett in Hellgelb ist fast quadratisch geformt. Durch den leicht hochgezogenen Rand besitzt es eine leichte Vertiefung, wobei der Rand seitlich zu zwei Griffen herausgezogen wird. Die Tablettfläche ist mit Rillen in Querrichtung profiliert, um ein Rutschen der Auflage zu verhindern. Auf der Unterseite sind der Hersteller VEB Plasta-Werke Sonneberg Triptis, das Warenzeichen "Pneumant", die Artikelnummer 3204, sowie die HSL 6452300 0104 gekennzeichnet. Vier winkelförmige Erhebungen auf der Unterseite dienen dem Tablett als Standfüße.

Das Sortiment wurde in verschiedenen Farben und Größen hergestellt. So befinden sich in der Sammlung weitere Exemplare unter den Inventarnummern 10902/06-DDR, 2072/99-DDR, 545/11-DDR und 2489/08-DDR.

Basic data

Material/Technique:	Kunststoff (Meladur)
Measurements:	35,5 cm x 30 cm

Events

Created	When	
	Who	VEB Plasta-Werke-Sonneberg, Triptis
	Where	Sonneberg
Form designed	When	1959
	Who	Albert Krause (1925-2012)
	Where	

Keywords

- Betriebskantine
- Cafeteria
- DDR-Design
- DDR-Produkt
- Design
- Gastronomy
- Haushaltswaren
- Household goods
- Plastic
- Plastic
- School meal
- Tableware
- University cafeteria

Literature

- Christian Philipsen (Hrsg.) (2015): *Moderne in der Werkstatt. 100 Jahre Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle*. Halle (Saale), S. 112
- Christian Wölfel, Sylvia Wölfel, Jens Krzywinski (Hrsg.) (2014): *Gutes Design. Martin Kelm und die Designförderung in der DDR*. Dresden, S. 56
- Höhne, Günter (2008): *Das große Lexikon. DDR-Design*. Köln, S. 150
- Katja Böhme und Andreas Ludwig (Hrsg.) (2012): *Alles aus Plaste. Versprechen und Gebrauch in der DDR*. Wien/Köln/Weimer, S. 45
- Richard Anger (2018): *Plaste von der Burg 1959 bis 1962. Entwürfe des Instituts für Entwurf und Entwicklung an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle - Burg Giebichenstein*. Hoppegarten, S. 15